

Jubilate 2023

Bausteine für die Gestaltung eines
Gottesdienstes

»Auftanken«

Vorwort

Klimawandel, Pandemie, Krieg, Energiekrise, ... Was kommt als nächstes? Eine Krise folgt der nächsten. Das kostet Kraft.

Gerade Kinder und Jugendliche, die in Krisenzeiten aufwachsen, treffen Einschränkungen besonders hart. Das Thema „psychische Gesundheit“ wird in der Arbeit mit jungen Menschen immer wichtiger. Da braucht es Räume zum Auftanken und Kraftorte. Für Jugendliche, aber auch für Erwachsene. Krisenzeiten, ob große weltweite oder alltägliche Krisen, gehen nicht spurlos an uns vorbei.

„Jetzt ist die Zeit... zum Auftanken“

Der Deutsche Evangelische Kirchentag 2023 steht unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“. Die Evangelische Jugend in Bayern wird im Zentrum Jugend vertreten sein und im Sinne einer Glaubensstankstelle Angebote mit und für junge Menschen gestalten. Thematische Arbeit als Kraftstoff für den Kopf, Begegnungsorte mit Snacks als Kraftstoff für den Körper und Austausch und Räume für Andacht, Spiritualität oder Ruhe als Kraftstoff für die Seele werden zu finden sein. Schon jetzt laden wir herzlich dazu ein, die Evangelische Jugend Bayern beim Kirchentag zu besuchen.

In Vorbereitung auf diese „Glaubensstankstelle“ wollen wir schon jetzt Sie und Ihre Gemeinden einladen, aufzutanken. „Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft.“, so steht es bei Jesaja 40,31. Rund um diese Bibelstelle wurden Bausteine für einen Gottesdienst zum Jubilate-Sonntag am 30. April 2023 erarbeitet. Bauen Sie sich damit einen Gottesdienst, wie er für Sie und Ihre Gemeinde passt.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, bereiten Sie den Jubilate-Gottesdienst, der traditionell der Jugendarbeit gewidmet ist, mit jungen Menschen aus Ihrer Gemeinde vor. Welche Themen kosten gerade Kraft? Wo gibt es in Ihrer Gemeinde Orte, die wieder Energie geben und ein Auftanken möglich machen?

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg beim Vorbereiten und Gestalten des Jubilate-Gottesdienstes.

Impressum:

Amt für Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg

Texte: Magdalena Kurth und Timo Richter (beide Evang. Jugend Würzburg)

Endredaktion und Layout: Daniela Schremser

www.ejb.de

Bausteine für einen Gottesdienst

Mit diesen Bausteinen möchten wir Sie einladen, einen Gottesdienst zum Sonntag Jubilate zu gestalten. An einigen Stellen finden Sie verschiedene Varianten, die Sie nutzen können, oder Sie haben eine eigene Idee. Bauen Sie sich einen Gottesdienst, der zu Ihrer Gemeinde passt.

Ankommen „Erst mal Rast machen“

Vor dem Gottesdienst werden zwei verschiedene Arten aufzutanken angeboten: Je nach Wetter kann draußen vor der Kirche oder im Gemeindehaus Kaffee/Tee/Kakao etc. ausgeschenkt werden. Es gibt außerdem die Möglichkeit sich schon im Stillen in die Kirche zu setzen.

Zwei Schilder: „Tankstelle mit Kaffee“ und „Tankstelle im Stillen“ zeigen, welche Angebote es gibt. (Jugend-)Mitarbeitende der Gemeinde heißen die Gäste willkommen und erklären die Möglichkeiten. Zusätzlich liegen Kärtchen bereit mit der Impulsfrage: „Wie kann ich Kraft tanken?“. Diese werden eingesammelt und später im Gottesdienst verwendet.

Eine Druckvorlage für die Kärtchen finden Sie im Anhang.

Musik/Orgelvorspiel

Vorschläge für Musik/Lieder finden Sie am Ende der Arbeitshilfe.

Votum und Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst
im Namen Gottes des Vaters, dessen Wille uns schuf,
im Namen Gottes des Sohnes, dessen Liebe uns trägt
und im Namen des Heiligen Geistes, dessen Kraft uns verwandelt.
Amen.

Herzlich Willkommen. Sie hatten vor dem Gottesdienst schon die Möglichkeit ein bisschen aufzutanken. Entweder draußen bei Kaffee und Tee oder in der Kirche im Stillen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten aufzutanken, je nach dem was uns persönlich gerade gut tut. Welche das für Sie sein können, werden wir in diesem Gottesdienst noch erfahren.

„Kommt alle her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ – Auch bei Gott können wir auftanken.

Lied

Vorschläge für Musik/Lieder finden Sie am Ende der Arbeitshilfe.

Gebet

Guter Gott,
die Woche war wieder sehr voll. Manchmal weiß ich gar nicht, wo mir der Kopf steht. Die Kinder von der Schule abholen, Hausaufgaben, der Verein am Nachmittag, Geburtstagsfeiern organisieren. *(Hier können Sie weitere Beispiele einfügen, die zur Gemeinde passen.)*
Vieles ist passiert. Jetzt soll mal Pause sein. Ich will den Sonntag heute genießen. Mir Zeit für mich nehmen. Und mir Zeit für dich, Gott, nehmen. Du bist eine Kraftquelle. Ich will mein Herz öffnen, damit ich deine Kraft in mir spüren kann.
Amen.

Entfaltetes Kyrie

Vor dem Altar steht ein großes Behältnis mit Wasser gefüllt. Falls möglich, kann dieses Behältnis auch einen Überlauf haben, aus dem Wasser in ein weiteres Behältnis fließen kann.

Unser Leben ist wie dieser Eimer Wasser/dieser Brunnen hier: Wenn ich viel Energie und Kraft habe, dann kann ich wie ein Brunnen sprudeln. Dann kann meine Energie wie das Wasser überlaufen und andere anstecken und mitreißen.

Aber dann gibt es Tage, wo mich viel belastet und der Stress Kraft kostet. Es kann sein, dass ich nicht weiß wie ich die ganzen Aufgaben, die auf mich warten schaffen soll. Dann ist nicht so viel Kraft in mir, die fließen kann. *(Wenn Sie möchten, können Sie vorab mit der Jugend- oder Konfigruppe Beispiele hierfür sammeln oder eigene Aufgaben einbauen.)*

Mit einem Becher Wasser aus einem Tank entnehmen, so dass es nicht mehr fließen kann.

Wenn wir keine Kraft und keine Energie mehr haben, dann können wir auch nicht für andere da sein. Dann fühlen wir uns leer und ausgebrannt.

Zusätzliche Aktion:

Wenn Sie möchten, können Sie im Anschluss die Gemeinde einladen eigene „Krafträuber“ wahrzunehmen. Das darf im Stillen mit Musik geschehen, oder die Gemeinde erzählt laut, was ihnen Energie raubt.

Was kostet euch Energie? Was raubt euch die Kraft. Wer möchte, darf jetzt nach vorne kommen und einen Becher Wasser abschöpfen, so dass sich der Wassertank leert.

Entfaltetes Gloria

Es tut gut zu wissen, dass sich unser Energietank auch wieder füllen kann. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Ihr habt vor Beginn dieses Gottesdienstes schon gesammelt.

Nun werden einige der Kärtchen, die die Gemeinde vor dem Gottesdienst geschrieben hat, vorgelesen. Mit jedem Kärtchen wird wieder Wasser zurück in den Tank gefüllt, bis er wieder voll ist/überläuft.

Gebet

Guter Gott,
tagein, tagaus warten viele Aufgaben auf mich. Die Schule, die Arbeit, die Familie, der Sportverein. Manchmal weiß ich gar nicht, wo mir der Kopf steht. Ich hetze von einem zum nächsten. Ich will die Dinge ja gut machen. An manchen Tagen ist es mir dann zu viel. Ich kann nicht mehr. Ich fühle mich erschöpft, leer und ausgepumpt. Am liebsten würde ich mich einfach nur aufs Sofa setzen. An solchen Tagen sehne ich mich nach deiner Kraft, nach deiner Stärke. Gott, ich weiß du bist eine Quelle der Kraft, die niemals aufhört zu sprudeln. Gib mir was davon ab, wenn ich es brauche. Hilfe mir zu sehen, was gerade wichtig ist und was ich erstmal liegen lassen kann.

Danke, dass du immer als Unterstützung hinter mir stehst und mir den Rücken freihältst.
Amen.

Loblied

Vorschläge für Musik/Lieder finden Sie am Ende der Arbeitshilfe.

Lesung

Variante 1: Klassische Lesung (Jesaja 40,27 - 31)

Variante 2: Dialoglesung (Übersetzung „Hoffnung für alle“)

Eine Person (P) chattet mit Smartphone in der Hand oder spricht ins Leere. Eine Stimme aus dem Off (J) spricht Jesajas Antworten. Ein Klingelton kann die Lesungsabschnitte als eingehende Nachrichten auf dem Handy darstellen.

Person (P): Hey Jesaja! So viel liest man in deinem Buch in der Bibel von Gott und Gott, wie er uns stärkt. Wo ist er denn jetzt? Aktuell fühle ich mich wirklich kraftlos. Dabei heißt es doch immer, dass wir als Christ:innen Kraft finden können. Ist da überhaupt der Gott, von dem wir so viel hören und lesen können – ist da jemand? Das ist `ne Frage, die ich mir in letzter Zeit häufiger stelle.

Ich mag daran glauben, immerhin hat Gott so viel Gutes getan und tut es jeden Tag aufs Neue. Aber ich glaube mich übersieht er aktuell. Er weiß nicht wie es mir gerade geht.

Jesaja (J): Warum behauptet ihr: »Der HERR weiß nicht, wie es uns geht! Es macht unserem Gott nichts aus, wenn wir Unrecht leiden müssen«?

P: Ja ich behaupte doch nichts. Ich spüre es nur einfach nicht. Keine Energie, keine Power – einfach müde und antriebslos.

J: Begreift ihr denn nicht? Oder habt ihr es nie gehört? Der Herr ist der ewige Gott. Er ist der Schöpfer der Erde – auch die entferntesten Länder hat er gemacht. Er wird weder müde noch kraftlos. Seine Weisheit ist unendlich tief.

P: Ja da stimme ich Dir zu Jesaja. Seine Weisheit, von der kann man ja ausführlich lesen. Aber jetzt muss auch einmal was dabei rumkommen. Nur wie!?

J: Den Erschöpften gibt er neue Kraft, und die Schwachen macht er stark.

P: Na das ist doch schon einmal ein Wort. Aus dieser Zusage kann ich viel schöpfen. Erschöpften neue Kraft geben und die Schwachen stark machen. Nehm ich. Aber wie ist es mit jungen Menschen? Auch die sind wirklich gebeutelt von diesen Zeiten – Zeiten von Pandemie und Kriegsgeschehen und von einem Winter der es in sich hatte.

J: Selbst junge Menschen ermüden und werden kraftlos, starke Männer stolpern und brechen zusammen.

P: Danke für Nichts mein Guter. Das unterstreicht doch nur noch einmal, was ich gerade gesagt habe oder nicht? Wo bleibt das dicke ABER?

J: Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.

P: Das ist also das Geheimrezept? Hoffnung.
Klingt erstmal voll abstrakt. Aber ich glaube es ist schon was dran. Hoffen ist schließlich auch das positive Vertrauen in die Zukunft. Und eigentlich lässt Gott uns nie im Stich. Danke Jesaja! Vertraut doch auf Gott und habt Hoffnung und Mut, er macht es gut, wir werden schon sehen.

Jetzt werde ich gleich selbst ganz prophetisch. Aber ich glaube damit kann ich es mir gut merken. Hoffen, Hoffnung und von der bestärkt positiv in die Zukunft schauen. Danke für die Worte Jesaja – dein Wort.

Glaubensbekenntnis

Lied

Vorschläge für Musik/Lieder finden Sie am Ende der Arbeitshilfe.

Predigt/Impuls

Was waren das für Zeiten die letzten Jahre? Chaoszeiten. Und immer, wenn eine Krise überwunden scheint, kommt die nächste und überrollt uns. Große Krisen, Weltumspannende Krisen. Und dann haben wir ja zusätzlich alle noch mit unseren eigenen, persönlichen Krisen zu kämpfen.

Nein, es ist wirklich nicht leicht gewesen in letzter Zeit. Ich habe mich oft erschöpft gefühlt. Und ich habe das Gefühl, unsere Gesellschaft ist insgesamt erschöpft. Wir haben so viel gegeben und gekämpft und jetzt können wir irgendwie nicht mehr. Überall hören wir, dass es schwer fällt Leute zu mobilisieren, Ehrenamtliche zu finden. Wir sind alle so in einem Wartezustand. Erst mal schauen was so kommt, bevor ich irgendwo zusage und mitmache. Es verändert sich ständig so viel, da pack ich nichts Neues mehr drauf. Überhaupt diese Veränderungen. Es sind zu viele in zu kurzer Zeit. Und ich habe das Gefühl, dass wird auch nicht mehr besser werden. Wir müssen uns immer nur noch anpassen.

Manchmal da fühle ich mich hoffnungslos. Werden wir das mit der Klimakrise als Menschheit wirklich noch hinbekommen? Die Pandemie hat gezeigt, dass wir das mit der weltweiten Zusammenarbeit nicht gut können. Werden wir solidarisch sein mit den Armen dieser Welt? Oder achten wir am Ende doch nur auf uns? Schaffen wir es unsere Lebensverhältnisse zu verändern? Oder werden wir unsere eigene Lebensgrundlage einfach zerstören? Werden wir den Moment erleben, wo wir Frieden auf Erden haben oder wird das durch die kommende Ressourcenknappheit nur noch unwahrscheinlicher?

Was kann ich überhaupt noch ausrichten in diesen großen Krisen? Was kann ich verändern? Meine Rolle ist so klein in diesen komplexen Krisen. Die Entscheidungen, die wirklich was bringen werden ja doch ganz woanders getroffen. Und dann resignier ich irgendwann, und mache gar nix mehr. Bringt ja eh nichts. Wozu soll ich mir den Kopf zerbrechen, wenn die großen Veränderungen nicht in meiner Macht liegen? Das ist ein richtig ätzendes Gefühl, es

zieht mich runter. Wenn ich mich so fühle, dann weiß ich: Jetzt ist es Zeit Tanken zu gehen. Ich brauche neue Energie! Aber: Tanken ist ja auch so teuer geworden!

Was mir hilft ist ein klarer Blick auf meine Sorgen und Probleme. Was sind Sorgen, die ich lösen kann? Und welche Krisen sind vielleicht einfach zu groß für mich? Die einen kann ich angehen. Und die Anderen? Die großen, kopfzerbrechenden Krisen? – Die leg ich bei Gott ab. Denn da liegen sie gut.

Ja, es gibt Krisen, die kann ich nicht alleine lösen. Und es gibt Krisen, da können wir wirklich nur noch hoffen, dass es gut gehen wird. Aber diese Hoffnung, die will ich mir behalten! Denn ein Leben ohne Hoffnung, das kann ich mir nicht vorstellen. Das will ich nicht. Ein Leben ohne Hoffnung ist nicht lebenswert.

Wie gut, dass wir Gott haben. Gott ist größer als wir. Wir sagen: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Bei wem, wenn nicht bei Gott kann ich meine Sorgen ablegen. Und daran glauben, dass er es richten wird. Daran glauben, dass er aus dem Mist dieser Welt Neues schaffen wird. Ich kann Gott dabei auch anklagen, anschreien und beschimpfen. „Was soll ich mit dem Mist?“ Aber am Ende weiß ich: Manches liegt nicht in meiner Hand. Und es tut gut das zu erkennen. Deshalb lege ich diese Sorgen ja in Gottes Hände. Bei Jesaja heißt es: „Setze deine Hoffnung auf den Herrn. Dann werden dir Flügel wachsen.“

Wenn wir unsere Belastung abgeben, dann wachsen uns Flügel. Dann sind wir wie befreit von der Last. Wir fühlen uns wieder leicht. Und wir können uns wieder den Dingen widmen, die tatsächlich in unseren Händen liegen. Die kleinen Krisen des Alltags. Die Begegnungen mit Menschen. Die Sorge um unsere Nächsten. Dafür sollen wir Kraft haben. „Setze deine Hoffnung auf den Herrn“.

Durch Jesus Christus wissen wir: Es endet niemals im Schweren. Nicht mal im Tod. Das ist Gottes Versprechen. Er geht mit uns durch alle Krisen des Lebens durch. Mitten hindurch, aber am Ende laufen wir ins Licht. Er verspricht: Am Ende wird der Frieden siegen! Das ist eine kraftvolle Hoffnung! Das macht uns Mut, das macht uns Hoffnung!

Wir können den Mist also getrost bei Gott abladen. Ich habe mal eine Postkarte gesehen da steht drauf: „Gott kann aus Mist Dünger machen!“ Ja, mit Gott kann Neues entstehen, es kann Gutes wachsen. Das müssen nicht wir übernehmen.

Machen wir uns frei und nutzen wir unsere Energie, um uns im Kleinen umeinander zu kümmern. Erzählen wir uns von der Liebe Gottes – so helfen wir ihm dabei, dass sein Reich, sein Friede wachsen kann.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen in Christus Jesus. Amen

Persönliche Segnung/Segenstankstellen

Ein Team spricht persönliche Segensworte an 3-4 Stationen zu. Die Zusage kann mit oder ohne Handauflegen gestaltet werden. Im Hintergrund kann währenddessen Musik abgespielt werden. Beispiele für Segensworte finden Sie im Anhang.

„Setze deine Hoffnung auf den Herrn. Dann werden dir Flügel wachsen“, so haben wir es heute von Jesaja gehört. Trotzdem wird es Tage geben, an denen wir uns niedergeschlagen und kraftlos fühlen. Da können Segensworte eine schöne Erinnerung sein an das Versprechen, dass Gott uns eine große Last abnehmen kann, wenn wir auf ihn hoffen.

Deswegen haben wir heute mehrere Segenstankstellen aufgebaut. Wenn Sie wollen, können Sie Einzelne nach vorne kommen und sich einen persönlichen Segen zusprechen lassen.

Lied

Vorschläge für Musik/Lieder finden Sie am Ende der Arbeitshilfe.

Abkündigungen

Kollektenabkündigung, Jubilate-Sonntag, Evangelische Jugend in Bayern

Kinder und Jugendliche suchen Orientierung für ihr Leben und sie fragen nach Gott und dem Sinn des Lebens. Evangelische Jugendarbeit stellt sich diesen Fragen und begleitet junge Menschen in ihrer Persönlichkeits-, Identitäts- und Glaubensentwicklung. In allen Angeboten werden ihnen christliche Werte vermittelt. Sie erfahren Gemeinschaft sowie einen offenen und toleranten Umgang untereinander.

In den Krisenzeiten der letzten Jahre haben viele Kinder und Jugendliche gelitten. Evangelische Jugendarbeit bietet Orte zum Auftanken und schafft Freiräume für junge Menschen, damit sie ihren Platz in Kirche und Gesellschaft finden können. Dabei spielen kreative Formen der Beschäftigung mit dem christlichen Glauben und auch die Ausbildung junger Ehrenamtlicher eine besondere Rolle. Helfen Sie mit, dass Jugendarbeit als wesentliche Aufgabe der Kirche wahrgenommen werden kann. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Fürbitten

Variante 1: Persönliche Fürbitten der Gemeinde

Sie können vor dem Gottesdienst die Handynummer eines:r Hautberuflichen nennen. Gebete können dort hingeschickt werden und dann in freier Form in die Gebete aufgenommen werden.

Variante 2: Klassische Fürbitten, die von mehreren Personen abwechselnd gelesen werden

Nach jeder Fürbitte sprechen wir gemeinsam: „Den Erschöpften gibst du Kraft. Und die Schwachen machst du stark.“

Guter Gott. Vielen Menschen fehlt schlichtweg die Kraft ihren Alltag zu bewältigen. Wir beten für diese Menschen. Lass sie ein Licht in diesem Chaos erkennen. Lass sie erkennen, welche Aufgaben gerade Priorität haben und nimm ihnen die Aufgaben ab, die nicht in ihrer Macht liegen. Gemeinsam beten wir...

Guter Gott. Es gibt Menschen in unserer Gesellschaft, die sich für Andere aufopfern. Pflegekräfte, Lehrer:innen, Erzieher:innen und viele weitere Berufe. Sie opfern ihre Zeit und ihre

Kraft, um für anderen Menschen da zu sein. Am Ende bleibt nichts mehr für Sie selbst übrig. Stärke du diese Menschen. Mach Sie voll von deiner nie endenden Liebe, damit Sie am Ende noch genug Liebe für sich selber übrig haben. Gemeinsam beten wir...

Guter Gott. Die Welt in der wir leben hat kaum noch Luft zum Atmen. Wir beuten Sie aus und zerstören unsere Erde. Wir bitten für die Schöpfung: Lass sie sich erholen, lass uns pfleglich mit ihr umgehen. Lass uns im Einklang mit der Natur und der Schöpfung leben. Gemeinsam beten wir...

Alle weiteren Anliegen, legen wir in das Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat.

Vaterunser

Sendung, Segen

Wenn Sie möchten, können Sie die Gemeinde einladen sich für den Segen an den Händen zu fassen.

Geht in die Woche, mit dem Segen Gottes:

Derr Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden.

Amen.

Segenslied/Musik zum Ausklang

Vorschläge für Lieder/Musik

Singen:

- „Way Maker“, Das Liederbuch 2: Glauben–Leben–Lieben–Hoffen, 143
- „My Lighthouse“, Das Liederbuch 2: Glauben–Leben–Lieben–Hoffen, 42
- „Herr gib mir Mut zum Brücken bauen“, EG 646
- „Meine Hoffnung und meine Freude“, EG 697
- „Herr gib uns deinen Frieden“, EG 436
- „Meine engen Grenzen“, Kommt atmet auf, 083

Hören:

- „Wer wenn nicht wir?“ von Vincent Weiß
- „Irgendwas, was bleibt“ von Silbermond

Beispiele für Segensworte

- Jesaja 40,29: Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.
- Jesaja 41,10: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.
- Jeremia 31,25: Denn ich will die Müden erquicken und die Versmachtenden sättigen.
- Psalms 4,9: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.
- Psalms 28,7: Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn traut mein Herz und mir ist geholfen. Nun ist mein Herz fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.
- Psalms 31,25: Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!
- Psalms 55,23: Wirf dein Anliegen auf den Herrn; der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.
- Psalms 62,3: Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.
- Psalms 73,26: Wenn mir gleich Leib und Seele versmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
- Psalms 91,1+2: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
- Matthäus 11,28: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.
- Johannes 4,14: Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.
- 1. Kor. 1,18: Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.
- 2. Kor. 12,9: Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.
- 1. Petrus 5,7: Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.
- Philipper 4,13: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.

Druckvorlage „Wie kann ich Kraft tanken?“

„Wie kann ich Kraft tanken?“

Im heutigen Gottesdienst wird es darum gehen, was uns im Leben Kraft raubt und wie wir wieder auftanken können. Wenn Sie möchten, schreiben Sie Ihre Gedanken zur Impulsfrage auf. Die verschiedenen Antworten werden in den Gottesdienst eingebaut werden.

Wie kann ich Kraft tanken?

„Wie kann ich Kraft tanken?“

Im heutigen Gottesdienst wird es darum gehen, was uns im Leben Kraft raubt und wie wir wieder auftanken können. Wenn Sie möchten, schreiben Sie Ihre Gedanken zur Impulsfrage auf. Die verschiedenen Antworten werden in den Gottesdienst eingebaut werden.

Wie kann ich Kraft tanken?